



Quick Guide **Webdesign**

Schnelleinstieg in erfolgreiches Webdesign:
Heute zählt vor allem eines –
Geschwindigkeit. Sie wollen schließlich keinen
Schönheitspreis gewinnen, sondern einen Zweck
erfüllen.

„Diese Tipps haben mir die Augen geöffnet“

Schnelleinstieg Webdesign

Das Erste, woran Sie denken, sollte immer die **Geschwindigkeit** sein. Warum das so ist und worauf es noch ankommt, lesen Sie in unseren 10 Tipps für erfolgreiches Webdesign...

1. Geschwindigkeit zählt!

Alle Untersuchungen zeigen immer und immer wieder: Auf die **Geschwindigkeit** kommt es an: Schnelle Seiten werden bevorzugt. Langsame Seiten werden gemieden, weil sie frustrieren und negative Gefühle auslösen. Geschwindigkeit ist wichtiger als das Layout, peppige Graphiken oder Funktionalität. Denken Sie an **Google**. Google hat alle damals führende Suchmaschinen (Altavista, Netscape, Lycos) mit schnelleren Antwortzeiten verdrängt. Dabei hatte Robert B. Miller bereits **1968** erkannt: Eine **Zehntelsekunde** wirkt für den Nutzer wie eine unmittelbare, sofortige Reaktion. Eine Antwortzeit von **einer Sekunde** wird gerade noch als akzeptabel wahrgenommen. Antwortzeiten ab 10 Sekunden werden als **ärgerliche** Wartezeit erlebt - und führen im Web dazu, dass Sie einen Kunden verlieren...



„Google im Jahr 1999: Geschwindigkeit gewinnt!“

2. Navigation ist Geschwindigkeit

Die wahrgenommene Geschwindigkeit ist nicht nur abhängig von der Antwort- oder Ladezeit Ihrer Webseite, sondern auch von der **Navigation**: Wie lange braucht ein Besucher, bis er auf Ihrer Seite das findet, was er sucht? Alles das, was 20% ihrer Besucher interessiert, sollte entweder **direkt** erreichbar sein, oder allenfalls einen Klick entfernt. Bewährt hat sich eine Navigation mit 5 bis 7 Punkten auf der ersten Ebene (das entspricht der Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses am Besten). Von vielen Besuchern geschätzt wird die Anzeige des Navigationspfades (Bread Crump).



„Apple 2008: 6 Punkte auf der erste Navigations-Ebene!“

3. Intuitiv - nicht innovativ

Ist die Bedienung Ihrer Webseite innovativ? **Schade**, denn damit legen Sie vielen Besuchern Steine in den Weg. Zu jeder Zeit sollten die Nutzer Ihrer Webseite bereits wissen, was sie erwartet, wenn sie irgendwo klicken. Nur dann ist eine Webseite intuitiv zu bedienen - und erspart ihren Besuchern unangenehme Überraschungen. Fragen Sie sich: Welche Seiten besuchen meine Nutzer sonst noch? Welche Computer-Anwendungen nutzen sie täglich? Und kopieren Sie wichtige Navigationselemente im Sinne einer intuitiven Bedienbarkeit.

4. Sprechen Sie die Sprache der Nutzer

Ein ganz wichtiger Punkt, damit sich Ihre Besucher zurecht finden, sind Sprache und **Begrifflichkeiten**. Verwenden Sie nur Begriffe (Einloggen, Ausloggen, Speichern, Abschicken etc), die Ihren Besuchern bereits (von anderen Seiten) bekannt sind. Schreiben Sie kurz, prägnant und verständlich. Sie können dazu beispielsweise den Lesbarkeits-Index für Ihre Webseite berechnen. Untersuchungen haben gezeigt das Texte umso verständlich er sind, je kürzer die Sätze und je weniger Silben pro Wort vorkommen. Auch eine klare Gliederung trägt zum Verständnis bei.

Web-Tipp

Berechnung Lesbarkeitsindex: www.seittest.de

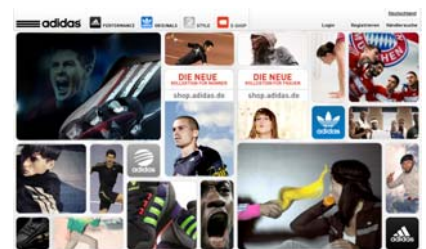
5. Der Browser ist das Tor zu Ihrer Seite: Öffnen Sie es!

Die meisten Internet-Nutzer verwenden den Internet Explorer von Microsoft. Aber es gibt auch einige andere geläufige Browser, z.B. Firefox und Google Chrome. Achten Sie darauf, das alle gängigen Browser Ihre Seite richtig darstellen! Das ist durchaus weder üblich noch trivial. Es ist gar nicht so selten, dass Browser oder Browser-Versionen Seiten unlesbar aussehen lassen, weil sie bestimmte Anweisungen nicht verstehen oder anders interpretieren.

Achten Sie auch darauf, dass Ihre Seite auch ohne Javascript und Cookies zumindest halbwegs funktioniert, denn nicht wenige Surfer schalten diese Funktionen an ihren Browsern aus Angst vor Viren erstmal ab.

6. Suchmaschinen sind am Anfang Ihre wichtigsten Besucher

Am Anfang sind die häufigsten und wichtigsten Besucher ihrer Seite Suchmaschinen. Ihre so genannten **Robots** versuchen, den Inhalt Ihrer Seite zu lesen, zu bewerten und zu indizieren. Sollten sie jemals gefunden werden wollen, dann tun die alles, um den Robots ihre Arbeit zu erleichtern. Noch immer gilt die Daumenregel: Am einfachsten haben es Robots mit normalen Text-HTML Seiten. Seiten, die nur aus Bildern, Animationen oder Plugins (Flash) bestehen, werden von den meisten Suchmaschinen nicht verstanden: Für Suchmaschinen sind Bilder und Plugins graue Flecken.



„Adidas 2009: Eine Seite nur mit Bildern und dennoch - mit einigen Tricks - von Suchmaschinen lesbar“

7. Immer mehr ältere Menschen surfen - und kaufen

Eine andere Besuchergruppe, die ebenfalls oft vernachlässigt wird, sind ältere Menschen. Sie sind dem Web oft sehr aufgeschlossen, haben aber ein Problem: Sie können kleine und kontrastarme Schrift nicht entziffern. Machen Sie es dieser Gruppe nicht unnötig schwer - es sei denn, Sie wollen sie bewusst ausschließen. Fast jeder Browser ermöglicht es, die Schriftgröße zu ändern oder den Farbkontrast zu erhöhen. Das geht jedoch nur, wenn auf Ihren Seiten die Schriftgröße **nicht** mit absoluten Größenangaben festgelegt ist.

8. Design follows Function

Sie verfolgen mit Ihrer Seite eine bestimmte Absicht. Sie wollen Produkte verkaufen, sich selbst darstellen, Leads generieren, Netzwerke aufbauen, möglichst viele Besucher anziehen (und Werbefläche verkaufen), informieren. Designen Sie ihre Seite für diesen Zweck und für Ihre Zielgruppe! Überlegen Sie, was Ihre Zielgruppe besonders anspricht und was ihrem Zweck dient. Eine Seite, die für Jugendliche gedacht ist, sollte anders aussehen, als eine Seite, die Relax-Sofas für Senioren verkauft.

Es geht nicht darum einen Schönheitspreis zu gewinnen - und in Schönheit einen einsamen Tod zu sterben, sondern darum, einen Zweck mit Hilfe des Designs zu erfüllen.



„Bravo 2009: Mit grelle Farben jugendliche Kunden gewinnen“

9. Jeder Besucher kann für Ihre Seite werben: Helfen Sie ihm dabei!

Denken Sie bereits beim Design daran, Ihre Besucher dabei zu unterstützen, Werbung für Ihre Seite zu machen. Sehen Sie Funktionen vor wie:

- Weiterempfehlen der Seite an Freunde
- Abbonieren von Blogs, Newslettern, Podcast
- Anlegen von Favoriten bei Social Bookmark Diensten
- Sichtbare Bewertung von Inhalten

Geben Sie dem Besucher zu jeder Zeit das Gefühl, auf einer Seite zu sein, auf der etwas los ist und die von vielen tollen Menschen besucht wird. Ein einzelner Kunde in einer leeren Diskothek kommt kaum in Tanzlaune – und empfiehlt den Laden wohl kaum weiter...

10. Personalisieren: Die Hohe Schule des Webdesign

Wenn es Ihr Budget erlaubt, sollten Sie Ihren Besuchern die Möglichkeit geben, die Seite an ihre Bedürfnisse anzupassen. Das ist zwar aufwendig in der Umsetzung, unterstützt jedoch die langfristige Bindung von Kunden. Anfangen sollten Sie damit, Ihre Besucher mit Namen anzureden. Treten Sie mit ihnen in einen Dialog und erfahren Sie, was sie sich wünschen. Ermöglichen Sie es ihren Besuchern, die Farben, Funktionen und Inhalte ihrer Seite anzupassen, das der individuell höchste Nutzen erzielt wird. Solche Funktionen werden in der Regel nur von regelmäßigen und erfahren Nutzern verwendet - aber genau diese Nutzergruppe ist es, die Werbung für ihre Seite machen kann!